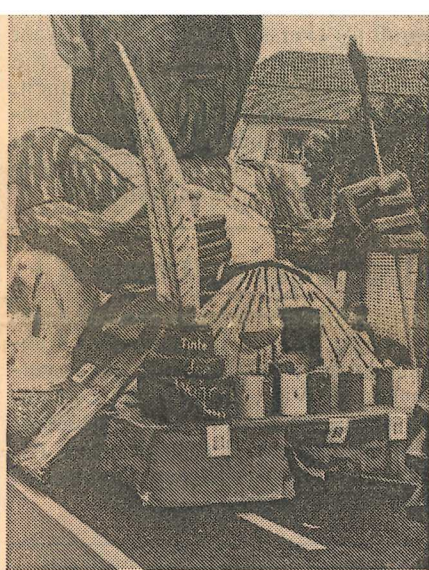




«Tinte der Wahrheit» und schon weiss man, was es mit dem «Nörgeli» auf sich hat.

gen unter Musik zu verstehen beliebt. Die Geegeli-Clique Wil kam mit ihren Pfeifern, die Jungtambouren waren als Blätzli-Bajasse verkleidet und die Wiler Guggenmusiger erschienen als Tüüfels-Husare. Grasgrüne Gäste kamen aus St.Gallen, nämlich die Brugger Guggen als «Einheitliche Moosweiher». Die Seefahrer des Handharmonikaspielrings Wil brachten nur einen einzigen Spieler mit und der Handharmonikaklub Roggwil überhaupt keinen. Aus Arbon war die Guggenmusig Arbor-Felix-Hüüler mit dem Motto Disco-Fieber dabei und den Musikanten der Stadtmusik Wil waren als Goldspekulanten offensichtlich die Hüte hochgegangen.

«An-statt-Musig Wyl» brachte die Wiler Guggenmusig und die Stadttambouren Wil kamen als «FGW Wil-Gwaagis oni Profil». Lauter Globis waren die Mitglieder des Musikvereins

Auf zur Konfettischlacht!

Harmonie Rickenbach und ein riesiges Piratenschiff brachte die Guggenmusig Oerlingen mit. Die Wolhuser Schränzer, eine weitere Guggenmusig, erschienen als Musikclowns kostümiert und die Wiler Guggenmusig hatte das Motto «Wiler Bärtatze» gewählt. «Pink, nicht Punk» behauptete die Guggenmusig Mäartgassblocher aus Winterthur und die Guggenmusig Schifflistiger aus St.Gallen befasste sich mit der Zeitsel Schweiz. Eine weitere Wiler Guggenmusig waren die «Semphoniker» und schliesslich bildeten die «Gugger-Popularis» aus Bischofszell den musikalischen Abschluss.

Die mitwirkenden Kinder wurden nach Möglichkeit in Gruppen geordnet, so dass die Wiler Tüüfel, die Hexen und Butzlis, «schöne Lärvli», Cowboy, Indianer und Jäger beieinander waren, wobei die Fünftklässler vom Tonhalle-Schulhaus das Thema «Sport 80» abwandelten.

«Hohle Grinde» zeigte der Satus Wil und den «Panzer 90» liessen die Mitglieder des UOV Wil auffahren, der aber von der Pfadi Wil konkurrenziert wurde. Einen riesigen Tazewurm, genannt «Uughüür Öl», liess der KTV Wil auffahren und die Dorffasnacht Henau machte Reklame für «Radio 24» inklusiv Störsender.

Der Narrenprinzenwagen mit Prinz Rolf I. und Prinzessin Adelheid I. wurde von Kindern verfolgt, weil hier im-

schlafen, während die Männer wuschen und bügelten. Sehr aufwendig war auch der Wagen der SLRG Wil nach dem Thema «S'isch kei Nostalgie, s'isch Alternativenergie».

Der Umzug bewegte sich vom Pfarreiheim über den Schwanenplatz, die Obere Bahnhofstrasse hinauf bis zum «Derby», durch die Alleestrasse, über den Schwanenplatz, durch die Obere Bahnhofstrasse bis zum Radiplatz, durch die Grabenstrasse bis zum Hofplatz, durch die Marktgasse wieder zur Oberen Bahnhofstrasse und zurück zum Schwanenplatz, schliesslich durch die Bronschhoferstrasse und die Dufourstrasse zum Bleicheplatz.

Nach dem Umzug war auf dem Bleicheplatz eine Konfettischlacht vorgesehen und, da es ziemlich nass war, musste man wohl nicht befürchten, dass die



«Gurtenobligatorium auf der Schei...».

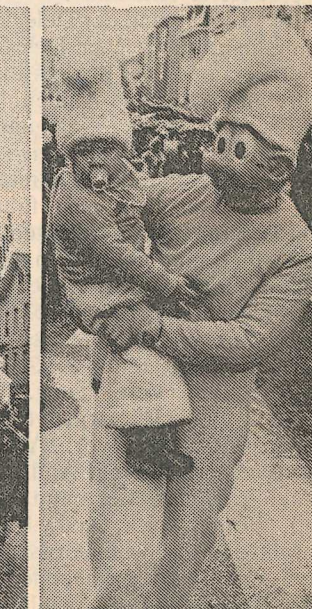
schmutzig-feuchten Konfetti wieder vom Boden aufgehoben wurden! Schliesslich erfolgte die traditionell gewordene Verbrennung des Nörgeli auf dem Bleicheplatz.



Die Guggenmusig «Wiler Bärtatze» in Aktion.



Radio 24 gibt «DRS» eins auf den Deckel.



Kunterbunte Schnapschüsse vom grossen Umzug am Fasnachtssonntag.- V.I.n.r. Ein etwas komplizierter Radwechsel, Wiler Tüüfel, der Prunkwagen des Narrenprinzen, ein zünftiger «Guggenmusiker», die SLRG Wil mit dem Motto: «S'isch kei Nostalgie, s'isch Alternativ-Energie» und «Schlumpf mit Nachwuchs».